

Neuerscheinung!

Gerald Bost (Hrsg.)

EDITION TERRA

No.1
BESTSELLER
★★★★★
in Neukölln



Die Britzer Mühle

Ein technisches Denkmal
mit bewegter Geschichte



Preis: 19,80 €

Ab sofort erhältlich an der Britzer Mühle und im Buchhandel.

Die Geschichte von Neukölln-Britz, seinen schönsten Plätzen und Denkmälern.
150 Jahre Britzer Mühle. 112 Seiten, über 100 Fotos und Abbildungen.

Verlag: terra press GmbH, Berlin

ISBN 978-3-942917-24-7

„Ich wünsche der Britzer Mühle viele Freunde“

Dr. Franziska Giffey,
Bezirksbürgermeisterin von Berlin Neukölln



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mühlenfreundinnen und
Mühlenfreunde,

unsere Britzer Mühle, einst vom Mühlenmeister Doerfer 1865/1866 erbaut, feiert in diesem Jahr ihren 150. Geburtstag. Sie hat damit nicht nur ein beachtliches Alter, sondern auch eine bewegte Mühlengeschichte mit einigen Eigentümer- und Mühlenmeisterwechseln erlebt. Bis fast Mitte der 1950er Jahre wurde dort noch aktiv Korn gemahlen, bevor sie für viele Jahrzehnte stillgelegt wurde. Heute stellt unsere Britzer Mühle ein bedeutungsvolles Mühlenbaudenkmal nach holländischem Vorbild dar und ist damit ein Garant für die Bewahrung unseres historischen Müllerhandwerks.

Gab es im Berliner Raum 1850 noch mehr als 150 Windmühlen, fielen die meisten Mühlen im Laufe der Zeit Naturgewalten, wie Sturm, Bränden und Blitzeinschlag, aber auch den beiden Weltkriegen zum Opfer. Mit der zunehmenden Industrialisierung wurde schließlich die Getreideverarbeitung von modernen Großmühlen übernommen.

Damals hat mit Sicherheit keiner ahnen können, dass der kontinentweite Ressourcenverlust fossiler Rohstoffe, der globale Klimawandel und letztlich auch die weltweiten Atomreaktorkata-

strophen ein gutes Jahrhundert später zu einem zwangsläufigen Umdenken bei der notwendigen Energiegewinnung in unserer Gesellschaft führen würden und die Windkraftäder als bedeutsame umweltfreundliche Stromerzeuger eine Renaissance erleben. Heute gibt es in Berlin noch 7 historische Windmühlen. Unsere Mühle in Britz ist allerdings die einzige, die als voll funktionsfähiges Denkmal an ihrem ursprünglichen Erbauungsort wieder in der Lage ist, Korn in Mehl zu verarbeiten. Dies beruht auf einer Entscheidung des Berliner Abgeordnetenhauses im Jahre 1977, die stillgelegte Mühle in das Konzept der Bundesgartenschau zu integrieren. Die Stechhansche Mühle, bis zu diesem Zeitpunkt noch nach dem damaligen Mühlenmeister benannt, sollte damit nach umfangreicher Restaurierung ihre Reaktivierung erfahren und trägt seit 1985 mit der feierlichen BUGA-Eröffnung den Namen Britzer Mühle. Damit sich unsere Holländermühle weiter drehen kann und auch noch viele Brautpaare sich hier an ihrem schönsten Tag das Ja-Wort geben können, braucht sie aber vor allem gute Freunde und aktive Unterstützer wie den Britzer Müller Verein e.V.

Es ist den ehrenamtlichen Diplom-Windmüllerinnen und Diplom-Windmüllern zu verdanken, dass die Britzer Mühle als ein wichtiges Stück histo-

risches Neukölln für unsere heutige und zukünftige Generation erhalten bleibt.

Dafür möchte ich auch im Namen des Bezirksamtes allen engagierten Hobbymüllerinnen und Hobbymüllern sehr herzlich danken. Ich verbinde diesen Dank mit der Hoffnung, dass ihr Engagement noch lange währt und die Britzer Mühle weitere Freunde findet. Möge der romantische Klang der klappernden Flügel im Wind und das geheimnisvolle Knirschen und Knarren im Mühlengebälk über dem Britzer Garten noch die nächsten 150 Jahre schweben.

In diesem Sinne darf ich alle Leserinnen und Leser einladen, mit dieser Jubiläumsbroschüre ein Stück lebendige deutsch-holländische Mühlengeschichte in Neukölln-Britz kennenzulernen.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Franziska Giffey". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Franziska Giffey

Inhalt

150 Jahre Britzer Mühle	4
Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Neukölln	5
I. Vorsitzender des Britzer Müller Vereins e.V.	7
Chronologie	8
Britz – ein schönes Stück Neukölln	10
Zeitreise 150 Jahre zurück	13
Schloss und Gut Britz	15
Die Hufeisensiedlung	20
Der Britzer Garten	22
Eine Mühle erzählt aus ihrem Leben	28
Denkmalpflege: Altes im Neuen erhalten	30
Die Britzer Mühle von den Anfängen bis 1972	33
Auszug aus dem Innungsbuch der Müllerinnung Berlin	38
Albert Stechhan – Müller mit Leidenschaft zur Poesie	51
Die Britzer Mühle wird wiedererweckt 1976 bis 1985	55
Mühle und Müllerhaus	62
Ein Holländer geht ans Werk ab 1986	65
Neues Leben in der Mühle	68
Schön, dass es diese Mühle gibt	70
Britzer Müllerverein	74
Ausbildung zum Diplom-Windmüller	77
Die Technik – Faszination zum Anfassen	82
Technische Daten zur Britzer Mühle	85
Die Holländermühle	87
Virtuelle Mühlenführung durch die Britzer Mühle	90
Denkmalschutz und Denkmalpflege in Berlin	107
Informationen, Literaturverzeichnis, Abbildungsnachweise	110
Impressum, der Herausgeber	112

Chronologie

- 1865 – Der Mühlenmeister Johann Wilhelm Gottlob Dörfer erwirbt ein Stück Land in der Nähe des Dorfes Britz und erbaut darauf eine Holländermühle mit englisch-amerikanischer Technik.
- 1874 – Mühlenmeister Karl Albert August Stechhan kauft die Mühle für 19.000 Taler, sie heißt nun „Stechhansche Mühle“.
- 1925 – Mühlenmeister Franz Bensdorff pachtet die Mühle.
- 1936 – Der Antrieb durch Windkraft wird durch einen Dieselmotor ersetzt. Das Flügelkreuz dreht sich in den folgenden 50 Jahren nicht mehr.
- 1940 – Baufirma Friedrich Hauck & Co. erwirbt das Anwesen.
- 1943 – Die Mühle erleidet Schäden durch Bomben.
- 1947 – Einbau neuer technischer Anlagen (z.B. Hipkow-Zündapp Walzenstuhl).
- 1953 – Ausbau der Mahltechnik.
- 1955 – Die Mühle wird unter Denkmalschutz gestellt, Beginn der Sanierung.
- 1958 – Wiederherstellung von Galerie und Schindel-Abdeckung.
- 1959 – Das Land Berlin (West) erwirbt das Anwesen und verpachtet es zeitweilig an die Pfadfinder.
- 1977 – Beschluss des Abgeordnetenhauses, die Mühle in das Konzept der BUGA 1985 im Britzer Garten einzubeziehen.
- 1983 – Beginn der weiteren Renovierung.
- 1985 – Eröffnung des Mühlen-Ensembles durch Bundespräsident Richard von Weizsäcker zur BUGA im Britzer Garten.
- 1986 – Übernahme des Mühlenbetriebes durch Piet Leeuw.
- 1987 – Beginn der Ausbildung von Berliner Müllern.
- 1988 – Die Britzer Mühle nimmt ihren Betrieb wieder auf. Sie ist eine der beiden letzten voll funktionsfähigen Windmühlen in Berlin. Der Britzer Müller Verein e.V. übernimmt die Bewirtschaftung.



1925

Getreidemühlen, wie die Stechhansche Mühle, waren immer ein Familienbetrieb. Selten hatte man einen freien Tag, um ein Familienfoto zu schießen.



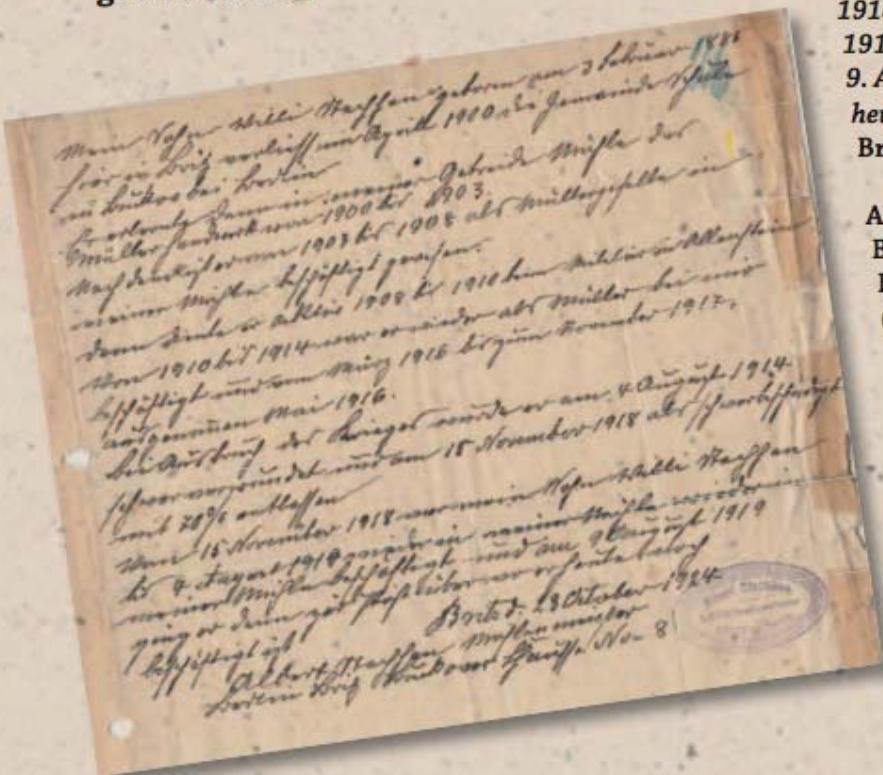
Willi Stechhan

Müller an der Britzer Mühle

Ein wichtiges handschriftliches Dokument von Albert Stechhan vom 23. Oktober 1924 belegt, dass sein Sohn Willi ebenfalls das Müllerhandwerk erlernt und auf der Britzer Mühle gearbeitet hat.

Mein Sohn Willi Stechhan geboren am 3. Februar 1885 hier in Britz verließ im April 1900 die Gemeindeschule in Buckow bei Berlin. Er erlernte dann in meiner Getreidemühle das Müllerhandwerk von 1900 bis 1903. Nachdem ist er von 1903 bis 1908 als Müllergeselle in meiner Mühle beschäftigt gewesen. Dann diente er aktiv 1908 bis 1910 beim Militär in Allenstein. Von 1910 bis 1914 war er wieder als Müller bei mir beschäftigt und von März bis zum November 1917, ausgenommen Mai 1916. Bei Ausbruch des Krieges wurde er am 4. August 1914 schwer verwundet und am 15. November 1918 als schwerbeschädigt mit 70% entlassen. Vom 15. November 1918 war mein Sohn Willi Stechhan bis 4. August 1919 wieder in meiner Mühle beschäftigt und am 9. August 1919 ging er dann zur Post über wo er heute noch beschäftigt ist.
Britz d. 23. Oktober 1924

Albert Stechhan Müllermeister
Berlin Britz
Buckower Chaussee No. 8
(Stempel: Albert Stechhan - Mühlenbesitzer)



oben: Willi Stechhan im Kesselhaus der Mühle.

Handschriftliches Dokument von Albert Stechhan.
Quelle: Archiv Familie Matthias Stechhan